

SCHLUSSFOLGERUNGEN FÜR DIE BERATERQUALIFIZIERUNG AN DEN UNIVERSITÄTEN NIGERIAS

Moromoke Nimota Raji Dr. (Mrs)

Institut für Berufspädagogik, Fakultät Erziehungswissenschaften
Technische Universität, Dresden
Deutschland.

Abstract

Professional Vocational and Career Counsellors prepare young people for integration into the world of work. Counsellors have the duty of guiding these young minds as they struggle to discover their talents, abilities, disabilities, interests, competence and job requirements. To achieve these objectives, counselors work in cooperation with relevant teams in Education, Human Resources and of course in Government at different levels.

The discipline known as "Guidance and Counselling" has been introduced in Nigerian Universities since the 1980s. As my research has revealed however, these Universities (Ibadan, Lagos and Ife) have not undertaken any major revision of their programmes since the subject was first introduced as a major area of study. Rather, their syllabuses are dominated with theories that were first developed in the 1980s., with little or nothing done to re-work the syllabus so as to align them with current demands in vocational counselling.

In this paper, I present a comparative analysis of curriculums of three Nigeria Universities and two Universities in Germany, following which I proffer broad suggestions on how to improve on the programmes of study in Nigeria Universities. This, in such a way that vocational and career counseling will become truly professionalized, with adequate opportunities provided for specialists to discharge their responsibilities fully and effectively.

1. Einführung

Die Bildungs- und Berufsberatung im Prozess der Entwicklung der individuellen Laufbahn gewinnt gegenwärtig an Bedeutung. Der Arbeitsmarkt stellt neue Anforderungen und verlangt bessere Fähigkeiten und Fertigkeiten von den Arbeitnehmern. Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, muss das Individuum angemessene Entscheidungen bei den Übergangsprozessen von der Schulbildung zur Ausbildung oder zum Studium, beim Eintritt in das Arbeitsleben und während der Erwerbstätigkeit treffen. Dadurch lassen sich soziale und ökonomische Probleme (in Schule, Ausbildung, Studium und in der Erwerbstätigkeit, wie z. B. Berufsabbruch oder Arbeitslosigkeit) vermeiden oder vermindern. Dies trägt zur individuellen und gesellschaftlichen Zufriedenheit bei.

Der erfolgreiche Übergang in eine Arbeits-Gesellschaft in Nigeria hängt entscheidend vom Gelingen beruflicher Transitionsprozesse ab. Denn unmittelbare Folgen nicht gelingender Berufswahl- und Übergangsprozesse sind strukturelle und friktionelle Arbeitslosigkeit.

Ohne eine professionelle Unterstützung und Orientierung durch Berufsberatungskräfte können angemessene Entscheidungen jedoch kaum umgesetzt werden. Ertelt & Schulz (2011, S. I ff.) teilen diese Meinung und machen deutlich, dass die individuelle und gesellschaftliche Bedeutung von

Beratung im Feld Bildung, Beruf und Beschäftigung angesichts der Individualisierung und Brüchigkeit von Berufsbiographien in den letzten Jahren bzw. Jahrzehnten erheblich gestiegen sind. Daher vertreten sie den Standpunkt, dass Qualität und Professionalität der Beratung in diesem Feld zu verbessern sind. D. h. unter anderem, dass die Qualität der Berater-Ausbildung, insbesondere der Studiengänge von Bildungs- und Berufsberatung erhöht werden muss. Die Studierenden der Bildungs- und Berufsberatung müssen ausreichende Kompetenzen für ihren späteren Beruf erwerben. Im weiteren Absatz wird das konkrete Fazit zur besseren Beratungsqualifikation an den Universitäten Nigeria erläutert.

2. Schlussfolgerungen für die Beraterqualifizierung an den Universitäten Nigerias

Diese Schlussfolgerung unterstützt auch die in der Dissertation (2012, 52ff) der Autorin analysierten Meinungen von internationalen Organisationen und Autoren sowie empirischer Forschung (siehe Kapitel 3 und 4 der Dissertation).

Entsprechende wissenschaftliche Forschungen sind in Nigeria gegenwärtig kaum erkennbar, wie die erhobenen Daten im Rahmen der Dissertation belegen (Kapitel 6 der Dissertation von Verfasserin).

Im Kapitel 3 der Dissertation wurde deshalb ein eigenes Kompetenzmodell für die Laufbahnberatung Nigerias entwickelt, um einen Beitrag für die Professionalisierung der Bildungs- und Berufsberater zu leisten. Für die Qualitätsentwicklung der Studienprogramme von Bildungs- und Berufsberatung finden sich in den Kapiteln 3 und 4. Diese lassen sich in diesem Artikel wie folgt zusammenfassen (für detaillierte Inhalte, siehe Dissertation der Verfasserin, 2012)

- Verbesserungsvorschläge zum Handlungsbedarf für die Praxis der Bildungs- und Berufsberatung in Nigeria sowie zu theoretischen und praktischen Inhalten der Studienprogramme sowie deren Umsetzung anhand von handlungsorientierten Methoden und Organisationen des Lehrens und Lernens (durch internationale Standards mit festgelegten Kriterien für die Studienprogramme von Bildungs- und Berufsberatung).
- Hinweise zur Notwendigkeit der stärkeren praxisbezogenen Beratung des Laufbahnberaters, um die Professionalisierung der Laufbahnberater in Nigerias zu realisieren und zu Weiterbildungsmaßnahmen für Dozenten und Berufsberatungskräften in Gymnasien, um deren Kompetenzen zu stärken, zu erhöhen bzw. zu aktualisieren sowie für eine effektive nationale und internationale Zusammenarbeit zwischen den Akteuren der Bildungs- und Berufsberatung, auf der Basis einer gezielten Zusammenarbeit aller.

Diese Vorschläge und Hinweise sind Ausgangspunkt für die im Folgenden aufgeführten konkreten Orientierungen zur Verbesserung von Bildungs- und Berufsberatung Nigerias

Diese Orientierungen konzentrieren sich auf vier Bereiche:

1. Inhalte der Studienprogramme,
2. Methoden und Organisation des Lehrens und Lernens
3. Weiterbildungsbedarf für die berufstätigen Beratungskräfte mit und ohne Hochschulabschluss (Bildungs- und Berufsberatungskräfte in Gymnasien und Dozenten an Universitäten) und
4. Kooperation zwischen diesen Akteuren.

Zu 1 Inhalte der Studienprogramme

Die theoretischen Ansätze, die seit den 1970er Jahren entwickelt wurden, müssen in den Studienprogrammen aktualisiert und den nationalen Gegebenheiten Nigerias angepasst werden. Diese theoretischen Ansätze der analysierten drei Curricula Nigerias sind rationale, lineare, kognitive und normative Entscheidungsmodelle der Laufbahnberatung, die einer Weiterentwicklung bedürfen in Richtung subjektiver, flexibler,

heuristischer Ausrichtung. Sie sollten eine Anlehnung an internationale Anforderungen der Bildungs- und Berufsberatung beinhalten. Der Praxisanteil der Curricula im Verhältnis zum theoretischen Anteil ist viel zu gering. Die Studenten haben kaum Einblick in die Praxisarbeit eines Bildungs- und Berufsberatungslehrers am Gymnasium. In jedes Studienjahr sollte ein vierwöchiges Praktikum für Fachunterricht und Berufsberatung eingebettet sein, im vierten Studienjahr (z. B. im 7. Semester) sogar 8 bis 12 Wochen mit abschließender praktischer Prüfung in beiden Bereichen. So ist es den Studierenden tatsächlich möglich, Schüler über eine längere Zeit zu begleiten, effektiv praktische Arbeit kennen zu lernen und eigene berufliche Fähigkeiten zu entwickeln.

Zu 2 Methoden des Lehrens und Lernens

Es dominiert immer noch die Vortragsmethode (frontaler Unterricht bzw. Vorlesung). Der handlungsorientierte Unterricht muss bei der Neugestaltung der Studienprogramme stärker berücksichtigt werden. Eine Kombination von modernen Unterrichtsmethoden und Organisation des Lehrens und Lernens trägt dazu bei. Aktivitäten für einen handlungsorientierten Unterricht wären etwa Projektarbeit, Gruppenvortrag, Rollenspiele, Exkursionen zu Betrieben, Praktika im Studium. Diese wären wichtig, um die Kompetenzen der Studierenden während ihres Studiums zu entwickeln.

Zu 3 Weiterbildungsbedarf für die berufstätigen Beratungskräfte

Die Professionalität der Dozenten sowie die der Bildungs- und Berufsberatungskräfte an Gymnasien muss weiterentwickelt werden, was nur durch eine ständige Weiterbildung erfolgen kann. Diese muss sich wiederum am aktuellen Arbeitsmarkt und dessen Anforderungen orientieren. Nur so können aktuelle theoretische und praktische Ansätze im Studienprogramm entwickelt werden. Für diese Zielgruppen sind Kenntnisse neuer Informations- und Kommunikations-Technologien (IKT) sehr notwendig, da hier ein großes Defizit besteht. Ein gezieltes Weiterbildungsangebot wäre z. B. der Umgang mit modernen Medien, wie PC in Verbindung mit Internet, um nationale und internationale wissenschaftliche Quellen zu nutzen, mit den Gegebenheiten am Studienort zu vergleichen und Aktualisierung bzw. Verbesserung zu erreichen. Ein weiteres Weiterbildungsangebot könnte sich auf die Methodenvielfalt bei der Vermittlung von Bildungs- und Berufsberatungstätigkeiten auf multikulturellem Gebiet richten. Das wäre ein wichtiges und umfassendes Thema mit weit reichendem Forschungsbedarf.

Formen der Weiterbildung können sein: In-Service-Trainings, Austauschprogramme (regionale, intra-nationale und internationale), E-learning (weil die Zeit für ein intensives Direktstudium zu knapp dafür ist).

Die Weiterbildungsangebote sollten für den Einzelnen kostenfrei sein. Die materielle Unterstützung dafür sollte von dem jeweiligen Bundesland (36 in Nigeria) und der Landesregierung übernommen werden.

Zu 4 Kooperation zwischen Akteuren der Bildungs- und Berufsberatung

Um die Ziele der Bildungs- und Berufsberatung zu realisieren, ist eine regelmäßige Zusammenarbeit der Experten mit anderen Beteiligten der Bildungs- und Berufsberatung auf national regionaler, überregionaler und auf internationaler Ebene notwendig. Die genannten Akteure aus Wissenschaft, Beruf sowie die Schüler und Eltern (an den Gymnasien) brauchen einen Erfahrungsaustausch, um Bildungs- und Berufsberatung aktiv und nutzbringend zu bewerten. Dieser sollte in Form von Workshops, Seminaren, Konferenzen und Symposien stattfinden. Dies betont die Wichtigkeit der Bildungs- und Berufsberatung und motiviert die Akteure, diese praktisch umzusetzen.

2.1 Verbesserungsvorschläge auf der Basis ausgewählter Studiengänge in Deutschland

Die folgenden Vorschläge sind geeignet, die Qualitätsanforderungen für Studiengänge der Bildungs- und Berufsberatung in Nigeria, unter Beachtung internationaler Standards, zu erhöhen.

Die beiden untersuchten deutschen Studiengänge wurden in Bezug auf folgende Merkmale analysiert (Kapitel 4):

1. Hochschulzugangsberechtigung, Ausbildungsvertrag
2. Struktur der Bachelorstudiengänge mit Erwerb des Bachelorgrades und Master-Studiengang mit Erwerb des Mastergrades (international anerkannte Abschlüsse) nach Modulkatalog;
3. Praktika (auch im Ausland) in der HdBA und theoretische Prüfungsleistungen an beiden Hochschulen
4. Organisationsformen und Rahmenbedingungen
5. Kooperation mit anderen in- und ausländischen Hochschulen (vgl. Studienführer HdBA 2010, S. 102 und ma/bob-Modulhandbuch, Universität Heidelberg 2010, S. 1 ff.).

Hierbei taten sich große Unterschiede zu den Studiengängen in Nigeria auf, doch die untersuchten Universitäten Nigerias haben momentan kaum die Möglichkeit für eine radikale Umstrukturierung ihrer Studienpläne. Deshalb

kommt nur eine schrittweise Vorgehensweise in Frage. Zuerst müssen Organisation des Lehrens und Lernens verändert und neue Rahmenbedingungen geschaffen werden.

Mögliche organisatorische Veränderungen wären

- kleinere Gruppen in Seminaren zur Auswertung und Vertiefung von Vorlesungen
- Präsentationen seitens der Studierenden und deren Auswertung (inkl. Hausaufgaben)
- ausreichende praktische Übungen mit intensiver Begleitung durch die Lehrkräfte (Dozenten)
- Selbständiges Erarbeiten von Unterrichtsmaterial, mit Betreuung durch den Dozenten, gezielte Aufgabenstellung und Auswertung (selbständiges kreatives Arbeiten).

Veränderte neue Rahmenbedingungen

- zuverlässige Stromversorgung
- Bereitstellung aktueller Fachliteratur in den Bibliotheken der Universitäten
- Angemessene Raumausstattung mit lehr- und lerngerechtem Mobiliar und Unterrichtsmaterialien (ausreichend Tische und Stühle, Computer mit Internetanschluss und interaktive Tafeln, Aufnahme- und Wiedergabegeräte für Praxisübungen usw.).

Durch die Ausweitung praktischer Übungen und Praktika können auch Kompetenzen der Selbstständigkeit und Selbstverantwortung während des Studiums gefördert werden.

1. Die Praktika spielen eine große Rolle bei den Leistungsbewertungen im Studium in Deutschland (Kapitel 4). Die Studienpraktika an den untersuchten nigerianischen Universitäten werden dagegen nur unzureichend betreut. Um die pädagogischen und berufsberaterischen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Studierenden während des Praktikums gut einschätzen und entwickeln zu können, ist eine umfangreichere Betreuung durch Dozenten und Lehrkräfte absolut notwendig.
2. Ausreichende und gute didaktische Arbeitsmittel fehlen in den untersuchten Universitäten Nigerias weitgehend. Sie sollten unbedingt zur Standardausrüstung gehören. Es gibt zum Beispiel in Deutschland Mikroberatung (Microcounseling) mit Videoaufzeichnung, die den Studierenden die Möglichkeit zur Selbstanalyse und Selbstevaluation geben. Das stärkt das Selbstbewusstsein und die

Selbstverantwortung, die Selbstständigkeit wird gefördert.¹

3. In Nigeria muss jeder Studierende für ein Lehramt nach Beendigung seines obligatorischen Studiums ein praktisches Jahr an einem Gymnasium eines anderen Bundeslandes absolvieren, ähnlich dem Referendariat in Deutschland. Wichtig ist es nach Meinung der Verfasserin nicht nur, den Fachunterricht sondern auch die Bildungs- und Berufsberatung zum Gegenstand des Referendariats zu machen und erst danach einen staatlich zertifizierten Abschluss für beide Fachgebiete zu vergeben, was bisher nicht der Fall ist.

3. Zusammenfassung

Es bedarf einer radikalen Reform der Studiengänge für Bildungs- und Berufsberatung in Nigeria. Eine vollständige Übertragung der Erkenntnisse aus den beiden analysierten deutschen Studienprogrammen ist dabei aber nicht möglich. Wenn Nigeria jedoch die dargestellten Ziele der Bildungs- und Berufsberatung im eigenen Bildungsgesetz verwirklichen will, müssen alle wichtigen Beteiligten der Bildungs- und Berufsberatung zusammenarbeiten und sich daran orientieren. Nur so können neue nationale und internationale Anforderungen des Arbeitsmarkts in die Studieninhalte der Bildungs- und Berufsberatung eingebunden werden. Die Bildungs- und Berufsberatungskräfte an nigerianischen Universitäten würden somit eine qualifiziertere Ausbildung erhalten. In der Bevölkerung gäbe es eine stärkere Akzeptanz für diese Berufsgruppe, da sie dann geeignetere Orientierung und Unterstützung für Bildungs-, Ausbildungs-, Studien- und Berufsentscheidungen geben kann.

Dies wäre auch ein Beitrag zur Bewältigung von Problemen wie Schul- oder Studienabbruch, Kriminalität und Asozialität in Nigeria.

LITERATURVERZEICHNIS

- AIOSP/IVSBB – Internationale Vereinigung für Schul- und Berufsberatung (2003): Internationale Kompetenzen für Praktiker von Schulischer und Beruflicher Beratung. <http://www.aiosp.org/iaevg/nav.cfm?lang=3&menu=1&submenu=5>;
- <http://fab-forum.ch/uploads/1219583161/Kompetenzen.pdf>
- Department of Guidance and Counselling, University of Ibadan (2006): Undergraduate Academic Programme Handbook
- Ertelt, B.J., Schulz, W.E. (2011): Handbuch Beratungskompetenz – Mit Übungen zur Entwicklung von Beratungsfertigkeiten in Bildung und Beruf. Leonberg: Rosenberger, 3. Auflage.

Ertelt, B.J. (2004): Herausforderungen an die Qualität berufsberaterischer Dienstleistungen unter Einbezug der Erkenntnisse verschiedener europäischer Länder. Hochschulmanuskript.

Ertelt, B.J. (2007): Wissenschaftliche Aus- und Weiterbildung zur Berufsberatung im internationalen Vergleich. In: Report 1/2007 Zeitschrift für Weiterbildungsforschung 30. Jahrgang Personen- und Organisationsbezogene Bildungsberatung, S. 20 – 32.

www.pedocs.de/.../Ertelt_Wissenschaftliche_Aus_und_Weiterbildung_D_A.pdf

Ertelt, B.J. (2007): Berufsberatung und beraterische Kompetenzen in europäischer Dimension. In: U. Sickendiek, F. Nestmann, F. Engel & V. Bamler (Hrsg.): Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung. Tübingen: dgvt-Verlag, S. 117 – 138.

Ertelt, B.J., Schulz, W.E. (2011): Handbuch Beratungskompetenz – Mit Übungen zur Entwicklung von Beratungsfertigkeiten in Bildung und Beruf. Leonberg: Rosenberger, 3. Auflage.

Ertelt, B. J. (2007): Wissenschaftliche Aus- und Weiterbildung zur Berufsberatung im internationalen Vergleich. In: Report 1/2007 Zeitschrift für Weiterbildungsforschung 30. Jahrgang Personen- und Organisationsbezogene Bildungsberatung, S. 20 - 32 www.pedocs.de/.../Ertelt_Wissenschaftliche_Aus_und_Weiterbildung_D_A.pdf

Hochschule der Bundesagentur für Arbeit (HdBA) (2010): Brain Drain – Brain Gain, Qualifikationsmodule für Beratungskräfte, Leonardo-da-Vinci Projekt. HdBA Bericht 1/2010.

Hochschule der Bundesagentur für Arbeit (HdBA) (2010): Studienführer. Mannheim.

Hochschule der Bundesagentur für Arbeit (HdBA) (2011): Selbstbericht zur Programm-Reakkreditierung der beiden Bachelorstudiengänge der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit (HdBA), Mannheim/Schwerin.

Obafemi Awolowo University, Ile-Ife, Nigeria (2000-2002): The Postgraduate College Handbook

Raji, M. N. (2007): Möglichkeiten der Unterstützung der Berufswahl Jugendlicher an der Universität Ibadan, Bundesland Oyo, Nigeria – Potentialanalyse und Entwicklung einer Konzeption. Masterarbeit. Technische Universität Dresden.

University of Lagos (2004-2006): Faculty of Education Prospectus, UNILAG Press

Universität Heidelberg, Institut für Bildungswissenschaft (2010): ma/bob - Berufs- und organisationsbezogene Beratungswissenschaft – Berufsbegleitender Masterstudiengang.

www.beratungswissenschaft.de, 03.08.2011)

www.beratungswissenschaft.de/kontakt.html - [mabob_broschuere.pdf](http://www.beratungswissenschaft.de/mabob_broschuere.pdf) (23.08.2011)

www.uni-heidelberg.de/wisswb/kommunikation/beratung/module.html (23.08.2011)

¹ Die Verfasserin erlebt während ihres Studienaufenthalts dieses in Mannheim entwickelte Verfahren.